

Platznummer (ggf. Name/Klasse): _____

QUALIFIZIERENDER ABSCHLUSS DER MITTELSCHULE JJJJ

BESONDERE LEISTUNGSFESTSTELLUNG

DEUTSCH

MUSTERPRÜFUNG 1 (LITERARISCHER TEXT)

TT.MM.JJJJ

8:30 Uhr – 11:45 Uhr

Ein deutschsprachiges Wörterbuch in Printform ist **erlaubt**.

Gesamtbewertung

Teil A	Zuhören	12 Punkte
Teil B	Sprachgebrauch – Sprachbetrachtung	6 Punkte
	Sprachgebrauch – Rechtschreiben	6 Punkte
Teil C	Lesen	12 Punkte
Teil D	Schreiben	24 Punkte
	Summe	60 Punkte

Erstkorrektur	Zweitkorrektur

Note

Notenstufen	1	2	3	4	5	6
Punkte	60,0 – 51,0	50,5 – 41,0	40,5 – 30,5	30,0 – 20,5	20,0 – 10,0	9,5 – 0

Erstkorrektur

(Datum, Unterschrift) _____

Zweitkorrektur

(Datum, Unterschrift) _____

Bemerkung: _____

1. Aufgabe zu Hörtext 1

Ling und Victor sind auf dem Schulhof. Dort findet Ling ein vierblättriges Kleeblatt, das sie für einen Glücksbringer hält. Nun unterhalten sie sich über verschiedene Glückssymbole.

Höre genau zu und beantworte die Fragen mit Kurzantworten (ein bis fünf Wörter oder Zahlen). Eine Frage (0) ist bereits beantwortet.

(0) Welches Glückssymbol hat Ling gefunden?
ein vierblättriges Kleeblatt

(1) An welchen Glücksbringer glaubt Victor?

___/1

(2) Mit welcher Pfote winken asiatische Katzenfiguren, wenn sie Glück bringen sollen?

___/1

(3) Welches ist ein besonderes Merkmal russischer Glückskatzen?

___/1

(4) Wovor soll „Fatimas Auge“ schützen?

___/1

___/
4 Punkte

2. Aufgabe zu Hörtext 2

Du bereitest ein Referat zum Thema Glück vor und hast bereits eine Gliederung erstellt. Um diese mit weiteren Ideen inhaltlich auszubauen, hörst du dir einen Podcast mit dem Glücksforscher Professor Dr. Eisenhufner an.

Höre genau zu. Ergänze deine Gliederungspunkte (1 – 4) stichpunktartig mit jeweils zwei weiteren wesentlichen Aussagen des Glücksforschers. Ein Gliederungspunkt ist bereits ergänzt (0).

(0) Ergebnisse aus der Glücksforschung

- viele Glücksmomente = weniger Stress

- weniger Stress = mehr Zufriedenheit

- wer glücklich ist, hält schlechte Momente besser aus

(1) Glück – was ist das?

- Glück ist ein Gefühl

-

-

___/0,5

___/0,5

(2) UN-Glücksreport: Gründe für das Glücklichein

- Demokratie

-

-

___/0,5

___/0,5

(3) Dopamin: ein Glückshormon und seine Wirkung

- Gehirn arbeitet besser

-

-

___/0,5

___/0,5

(4) Glück und Zufall – wo liegt der Unterschied?

- Glücklichein kann man selbst in die Hand nehmen

-

-

___/0,5

___/0,5

___/
4 Punkte

3. Aufgabe zu Hörtext 3

Jasmin und Ivan sind zu Gast in einem Jugendzentrum. Dort interviewen sie die Leiterin, Frau Maier. Sie hat im Jugendzentrum den Workshop „Glücksschmiede“ eingeführt.

Höre genau zu und ordne den Behauptungen (1 – 4) die jeweils richtige Schlussfolgerung (A – G) zu. Trage dazu die Buchstaben in die Tabelle unten entsprechend ein.

Eine Aussage (0) ist bereits zugeordnet. Zwei Schlussfolgerungen bleiben übrig.

Behauptung	
(0)	<i>Philosophieren über das Glück wirkt sich positiv auf die Menschen aus.</i>
(1)	Zu seinem Glück kann man selbst beitragen.
(2)	Über sich selbst nachzudenken hilft Stärken und Schwächen zu erkennen.
(3)	Wer seine Wünsche kennt, weiß, was er erreichen möchte.
(4)	Nicht alles im Leben kann einem gelingen.

Schlussfolgerung	
A	Fehler können uns helfen, uns zu ändern und glücklicher zu werden.
B	Mut ist immer eine Garantie für Glück.
C	Die Auseinandersetzung mit sich selbst ist lohnenswert.
D	Jeder ist für sein Glückseligkeit mitverantwortlich.
E	Erfolgreiche Menschen sind häufig glücklicher.
F	Manche Menschen verlassen sich nur auf ihre Stärken.
G	Eigenerkenntnis zeigt, wo man sich weiterentwickeln kann.

(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
C				

___ /
4 Punkte

TEIL B SPRACHGEBRAUCH – Sprachbetrachtung

_____/6 Punkte

**Alle Prüflingen bearbeiten die Aufgaben aus
Teil B Sprachgebrauch – Sprachbetrachtung.**

1. a) Trenne im folgenden Satz die einzelnen Satzglieder durch Striche voneinander ab.

___/1

Dein neuester Glücksgriff bereitet allen Anwesenden seit Tagen große Freude.

- b) Schreibe ein Satzglied aus dem Satz (1.a) vollständig ab und benenne es mit dem lateinischen Fachbegriff.

___/1

Satzglied: _____

Fachbegriff: _____

2. Ersetze in den folgenden Sätzen das jeweils unterstrichene Fremdwort durch das entsprechende Synonym. Kreuze den passenden Begriff an.

- a) Wissenschaftler beschäftigen sich seit vielen Jahren in zahlreichen Studien mit der Frage, wie Menschen ihre Zeit verbringen.

___/0,5

Überlegungen Untersuchungen Befragungen

- b) Am glücklichsten ist demnach, wer relativ genau weiß, was er mit seiner Zeit anfangen wird.

___/0,5

sehr nicht ziemlich

3. Verändere die in Klammern angegebenen Wörter so, dass sie grammatikalisch korrekt in den jeweiligen Satz passen.

In Kursen zum Thema „Glücklichsein“ lernt man vor allem, gute und stabile

Beziehungen zu _____ (andere Menschen)

___/0,5

aufzubauen und sich in unterschiedlichen Lebenslagen in andere Personen

_____ (hineinversetzen).

___/0,5

4. Welche Form von „das“ oder „dass“ muss in die jeweiligen Sätze eingesetzt werden? Kreuze die richtige Wortart an.

	Demonstrativ- pronomen das	Relativ- pronomen das	Konjunk- tion dass	
a)	Wenn man sich nicht abgehetzt vorkommt, bedeutet _____, ein Gefühl von Kontrolle über sein Leben zu haben.			___/0,5
b)	Ein Leben, _____ von Stress und Hektik begleitet ist, wird im Allgemeinen als sehr belastend empfunden.			___/0,5

5. Der folgende Satz wurde nur einmal korrekt in die indirekte Rede gesetzt. Kreuze diesen an.

___/1

<input type="checkbox"/>	Glücksforscher sagen, ein wenig mehr Dankbarkeit macht nicht nur glücklicher, sondern auch tatkräftiger und sogar die Gesundheit profitiert davon.
<input type="checkbox"/>	Glücksforscher sagen, dass ein wenig mehr Dankbarkeit nicht nur glücklicher, sondern auch tatkräftiger mache und sogar die Gesundheit davon profitierte.
<input type="checkbox"/>	Glücksforscher sagen, ein wenig mehr Dankbarkeit mache nicht nur glücklicher, sondern auch tatkräftiger und sogar die Gesundheit profitiere davon.

___/
6 Punkte

TEIL B SPRACHGEBRAUCH – Rechtschreiben

_____/6 Punkte

**Prüflinge mit anerkannter Rechtschreibstörung,
die Notenschutz gemäß § 34 Abs. 7 BaySchO beanspruchen,
bearbeiten die Aufgaben aus Teil B Sprachgebrauch – Rechtschreiben nicht.**

- 1. Im folgenden Text befinden sich zwei fehlerhaft geschriebene Wörter.
Schreibe diese richtig auf die Zeilen darunter.**

___/1

Es gibt Menschen, die immer zufrieden wirken, egal, was um sie herum geschieht. Selbst schwer kranke oder bitterarme Menschen strahlen manchmal eine große Zufriedenheit aus, die uns schwer beeindruckt. Was genau macht einen Menschen zum Glückspilz und einen anderen nicht? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Forschung schon seit einer ganzen Weile. Inzwischen weiß man: Glücksempfinden lässt sich trainieren.

- 2. Nur einer der folgenden Sätze ist hinsichtlich Rechtschreibung und Zeichensetzung korrekt. Kreuze ihn an.**

___/1

<input type="checkbox"/>	Glück kommt nicht immer mit einem gewaltigen Paukenschlag daher sondern man kann es in vielen kleinen Momenten finden.
<input type="checkbox"/>	Glückliche Menschen empfinden im Alltag eine tiefe Zufriedenheit und große Dankbarkeit für das, was sie haben und erleben dürfen.
<input type="checkbox"/>	Glückliche Menschen nehmen den Sonnenuntergang war, hören die Vögel zwitschern und suchen in der Wiese vierblättrige Kleeblätter.

3. Nur eine der beiden Schreibweisen ist korrekt. Kreise die jeweils korrekte Schreibung der kursiv gedruckten Wörter bei (a) bzw. (b) ein und begründe deine Entscheidung.

Ein glücklicher Mensch lebt im Hier und Jetzt und genießt den Augenblick.

Denn (a) *bewusstes* / *Bewusstes* Handeln ist ausschließlich in der Gegenwart möglich – die Vergangenheit lässt sich nicht mehr ändern oder rückgängig machen und die Zukunft liegt noch im (b) *dunkeln* / *Dunkeln*.

___/0,5

___/0,5

Begründung für (a):

___/0,5

Begründung für (b):

___/0,5

4. Notiere, welche Rechtschreibstrategie du jeweils anwenden kannst, um dich für die richtige Schreibweise der Wörter zu entscheiden. Trage die korrekten Buchstaben in die Lücken ein.

e? ee? ä?

Hilfreiche Rechtschreibstrategie:

___/0,5

___/0,5

Das **allt**_____ **gliche** Glück zeigt sich dann, wenn man es schafft, seine **Bedürfni**_____ **e** zu reduzieren.

s? ss? ß?

Hilfreiche Rechtschreibstrategie:

___/0,5

___/0,5

___/ 6 Punkte

DAS MÄRCHEN VOM GLÜCK

- Siebzig war er gut und gerne, der alte Mann, der mir in der verräucherten Kneipe gegenüber saß. Sein Schopf sah aus, als habe es darauf geschneit, und die Augen blitzten [...]. „Oh, sind die Menschen dumm“, sagte er und schüttelte den Kopf, dass ich dachte, gleich müssten Schneeflocken aus seinem Haar aufwirbeln. „Das Glück ist ja schließlich keine Dauerwurst¹, von der man sich täglich seine Scheibe herunterschneiden kann!“
- 5 „Stimmt“, meinte ich, „das Glück hat ganz und gar nichts Geräuchertes² an sich. Obwohl ...“ „Obwohl?“ „Obwohl gerade Sie aussehen, als hinge bei Ihnen zu Hause der Schinken des Glücks im Rauchfang.“³ „Ich bin eine Ausnahme“, sagte er und trank einen Schluck. „Ich bin die Ausnahme. Ich bin nämlich der Mann, der einen Wunsch frei hat.“
- 10 Er blickte mir prüfend ins Gesicht, und dann erzählte er seine Geschichte: „Das ist lange her“, begann er und stützte den Kopf in beide Hände, „sehr lange. Vierzig Jahre. Ich war noch jung und litt am Leben [...]. Da setzte sich, als ich eines Mittags verbittert auf einer grünen Parkbank hockte, ein alter Mann neben mich und sagte beiläufig: „Also gut, wir haben es uns überlegt. Du hast drei Wünsche frei.“ Ich startete in meine Zeitung und tat, als hätte ich nichts gehört. „Wünsch dir, was du willst“, fuhr er fort, „die schönste Frau oder
- 15 das meiste Geld oder den größten Schnurrbart – das ist deine Sache. Aber werde endlich glücklich! Deine Unzufriedenheit geht uns auf die Nerven.“ Er sah aus wie der Weihnachtsmann in Zivil. Weißer Vollbart, rote Apfelbäckchen, Augenbrauen wie aus Christbaumwatte. Gar nichts Verrücktes. Vielleicht ein bisschen zu gutmütig. Nachdem ich ihn eingehend betrachtet hatte, startete ich wieder in meine Zeitung. „Obwohl es uns nichts angeht, was du mit deinen drei Wünschen machst“, sagte er, „wäre es natürlich kein Fehler, wenn du dir die Angelegenheit vorher genau überlegtest. Denn drei Wünsche sind nicht vier Wünsche oder fünf, sondern drei. Und wenn du hinterher noch immer neidisch und unglücklich wärst, könnten wir dir und uns nicht mehr helfen.“ „Ich weiß nicht, ob Sie
- 20 sich in meine Lage versetzen können. Ich saß auf einer Bank und haderte mit Gott und der Welt. In der Ferne klingelten die Straßenbahnen. [...] Und neben mir saß nun dieser alte Quatschkopf!“
- „Sie wurden wütend?“
- „Ich wurde wütend. [...] Und als er sein weiß wattiertes Großvatermündchen von Neuem aufmachen wollte, stieß ich zornzitternd hervor: „Damit Sie alter Esel mich nicht länger duzen, nehme ich mir die Freiheit, meinen ersten und innigsten Wunsch auszusprechen –
- 30 scheren Sie sich zum Teufel!“ Das war nicht fein und höflich, aber ich konnte einfach nicht anders. Es hätte mich sonst zerrissen.“
- „Und?“
- 35 „Was ‚Und‘?“
- „War er weg?“
- „Ach so! – Natürlich war er weg! Wie fortgeweht. In der gleichen Sekunde. [...] Ich guckte sogar unter die Bank. Aber dort war er auch nicht. Mir wurde ganz übel vor lauter Schreck.

¹ die Dauerwurst: eine Wurst, die sehr lange haltbar ist

² das Geräucherte: Nahrungsmittel, das mit Hilfe von Rauch haltbar gemacht wurde; hier: etwas, das lange anhält

³ „... als hinge bei Ihnen zu Hause der Schinken des Glücks im Rauchfang.“: „... als hätten Sie besonders viel Glück.“

Die Sache mit den Wünschen schien zu stimmen. Und der erste Wunsch hatte sich bereits
40 erfüllt! Du meine Güte! Und wenn er sich erfüllt hatte, dann war der gute, liebe, brave
Großpapa, wer er nun auch sein mochte, nicht nur weg, nicht von meiner Bank
verschwunden, nein, dann war er beim Teufel! Dann war er in der Hölle. „Sei nicht albern“,
sagte ich zu mir selber. „Die Hölle gibt es ja gar nicht und den Teufel auch nicht.“ Aber die
drei Wünsche, gab's denn die? Und trotzdem war der alte Mann, kaum hatte ich's
45 gewünscht, verschwunden ... Mir wurde heiß und kalt. Mir schlotterten die Knie. Was sollte
ich machen? Der alte Mann musste wieder her, ob's nun eine Hölle gab oder nicht. Das war
ich ihm schuldig. Ich musste meinen zweiten Wunsch dransetzen, den zweiten von dreien,
o ich Ochse! Oder sollte ich ihn lassen, wo er war? [...] Mir blieb keine Wahl. Ich schloss die
Augen und flüsterte ängstlich: „Ich wünsche mir, dass der alte Mann wieder neben mir
50 sitzt!“ Wissen Sie, ich habe mir jahrelang, bis in den Traum hinein, die bittersten Vorwürfe
gemacht, dass ich den zweiten Wunsch auf diese Weise verschleudert habe, doch ich sah
damals keinen Ausweg. Es gab ja keinen ...“

„Und?“

„Was ‚Und‘?“

55 „War er wieder da?“

„Ach so! – Natürlich war er wieder da! In der nächsten Sekunde. Er saß wieder neben mir,
als wäre er nie fortgewünscht gewesen. Das heißt, man sah's ihm schon an, dass er ...
dass er irgendwo gewesen war, [...] wo es sehr heiß sein musste. O ja. Die buschigen,
weißen Augenbrauen waren ein bisschen verbrannt. Und der schöne Vollbart hatte auch
60 etwas gelitten. Besonders an den Rändern. [...] Er blickte mich vorwurfsvoll an. [...] und
sagte gekränkt: „Hören Sie, junger Mann – fein war das nicht von Ihnen!“ Ich stotterte eine
Entschuldigung. Wie leid es mir täte. Ich hätte doch nicht an die drei Wünsche geglaubt.
Und außerdem hätte ich immerhin versucht, den Schaden wieder gutzumachen. „Das ist
richtig“, meinte er. „Es wurde aber auch höchste Zeit.“ Dann lächelte er. Er lächelte so
65 freundlich, dass mir fast die Tränen kamen. „Nun haben Sie nur noch einen Wunsch frei“,
sagte er. „Den dritten. Mit ihm gehen Sie hoffentlich ein bisschen vorsichtiger um.
Versprechen Sie mir das?“ Ich nickte und schluckte. „Ja“, antwortete ich dann, „aber nur,
wenn Sie mich wieder duzen.“ Da musste er lachen. „Gut, mein Junge“, sagte er und gab
mir die Hand. „Leb wohl. Sei nicht allzu unglücklich und gib auf deinen letzten Wunsch
70 Acht.“ – „Ich verspreche es Ihnen“, erwiderte ich feierlich. Doch er war schon weg. [...]

„Und?“

„Was ‚Und‘?“

„Seitdem sind Sie glücklich?“

„Ach so. Glücklich?“ Mein Nachbar stand auf, nahm Hut und Mantel [...], sah mich mit
75 seinen blitzblanken Augen an und sagte: „Den letzten Wunsch habe ich vierzig Jahre lang
nicht angerührt. Manchmal war ich nahe dran. Aber nein. Wünsche sind nur gut, solange
man sie noch vor sich hat. Leben Sie wohl.“

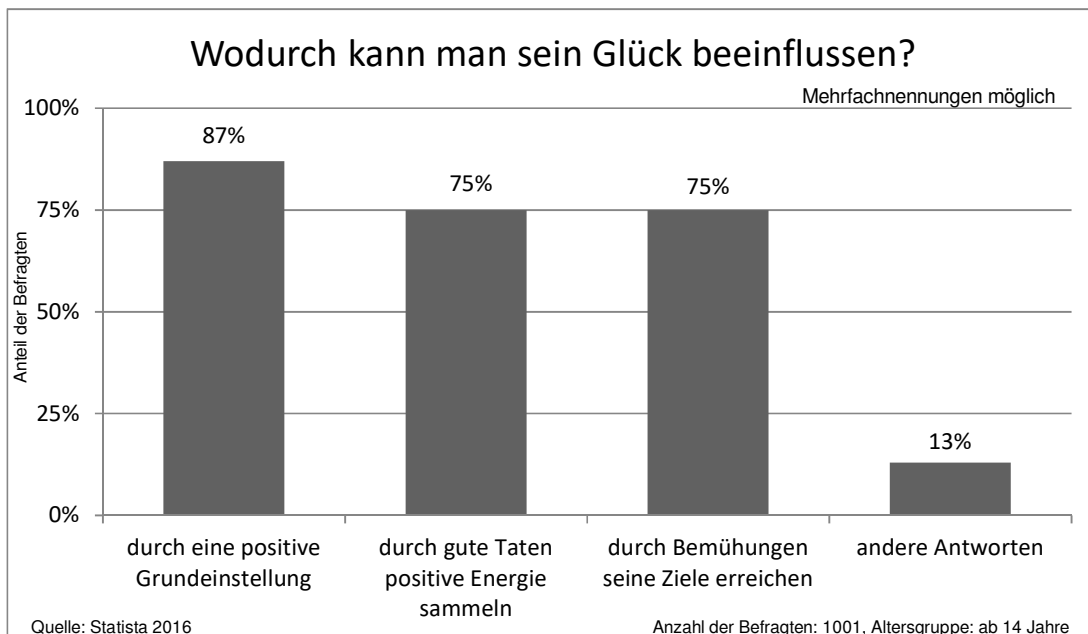
Ich sah vom Fenster aus, wie er über die Straße ging. Die Schneeflocken umtanzten ihn.
Und er hatte ganz vergessen, mir zu sagen, ob wenigstens er glücklich sei. Oder hatte er
80 mir absichtlich nicht geantwortet? Das ist natürlich auch möglich.

M1 Schaubild zum Thema „Glücklichsein“



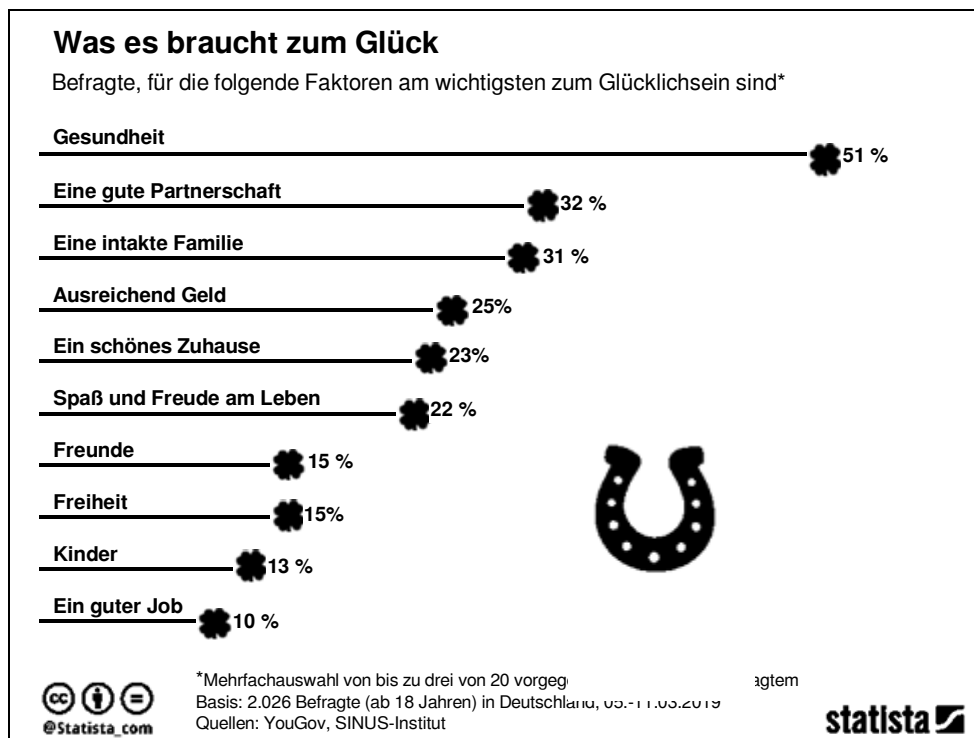
Quelle: Thomas Wenzlaff, www.kleinhirn.eu, zu Prüfungszwecken bearbeitet.

M2 Grafik zum Thema „Glücklichsein“



Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/596352/umfrage/beeinflussung-des-gluecks-in-deutschland/>, zu Prüfungszwecken bearbeitet.

M3 Grafik zum Thema „Glücklichsein“



Quelle: <https://de.statista.com/infografik/17419/was-es-braucht-zum-glueck/>, zu Prüfungszwecken bearbeitet.

TEIL C LESEN

_____/12 Punkte

Bearbeite die folgenden Aufgaben auf einem gesonderten Blatt.

1. a) Der vorliegende Text enthält zentrale Merkmale einer Kurzgeschichte, z. B.: ___/2

Textsortenspezifisches Merkmal	Beleg anhand des Textes
- offener Schluss	- Ich-Erzähler lässt die Frage am Ende unbeantwortet

Notiere zwei weitere Merkmale mit den entsprechenden Textbelegen.

- b) **Begründe warum „Das Märchen vom Glück“ dennoch als Titel des Textes passend ist.** ___/1
2. Der Autor verwendet das Stilmittel der Wiederholung (Zeile 34ff., 53ff., 71ff.). **Erläutere die Wirkung, die damit erzielt wird.** ___/1
3. „Wissen Sie, ich habe mir jahrelang [...] die bittersten Vorwürfe gemacht, dass ich den zweiten Wunsch auf diese Weise verschleudert habe, doch ich sah damals keinen Ausweg. Es gab ja keinen“ (Zeile 50ff.) **Versetze dich in die Lage des alten Mannes. Schreibe zwei verschiedene Gedanken auf, die ihm nach seinem zweiten Wunsch durch den Kopf gegangen sein könnten.** ___/1
4. „Wünsche sind nur gut, solange man sie noch vor sich hat.“ (Zeile 76f.) **Erläutere ausführlich diese Erkenntnis des alten Mannes.** (Umfang mind. 60 Wörter) ___/2
5. Stell dir vor, du bist die ZuhörerIn/der Zuhörer, die/der nun das Erlebnis des alten Mannes weitererzählt. **Fasse dazu die Geschichte des alten Mannes (ab Zeile 10) in wenigen Sätzen zusammen.** ___/2
6. Das Schaubild **M1** und die Grafik **M2** bilden Informationen zum Thema „Glücklichsein“ ab.
- a) Beide Abbildungen zeigen ähnliche Erkenntnisse auf. **Fasse die gemeinsame Hauptaussage zusammen.** ___/1
- b) Einige Nennungen aus Schaubild **M1** passen zu den Erkenntnissen des alten Mannes aus dem Text. **Wähle zwei davon aus und begründe deine Auswahl.** ___/2

___/12 Punkte

Platzziffer (ggf. Name/Klasse): _____

TEIL D SCHREIBEN

_____/24 Punkte

Wähle Aufgabengruppe I oder Aufgabengruppe II aus und bearbeite sie anschließend vollständig auf einem gesonderten Blatt.

AUFGABENGRUPPE I

1. Ein Jugendbuchverlag möchte am 20. März, dem Welttag des Glücks, auf seiner Homepage Texte von Jugendlichen zum Thema "Wunschlos glücklich?!" veröffentlichen.

Schreibe dafür ein Märchen oder eine Kurzgeschichte.

Entwirf zunächst einen Schreibplan.

___/16

2. „Den letzten Wunsch habe ich vierzig Jahre lang nicht angerührt. Manchmal war ich nahe dran.“ (Zeile 75f.)

Schreibe einen Brief an den alten Mann, in welchem du darauf Bezug nimmst, dass er seinen dritten Wunsch nicht eingelöst hat. Versuche ihn mit Argumenten davon zu überzeugen, den Wunsch an dich abzutreten. (Umfang mind. 120 Wörter)

___/4

3. Schreibe einen Artikel für die Schülerzeitung mit dem Titel „2022 – dein Glücksjahr!“ (Umfang mind. 120 Wörter)

Du kannst die Leserinnen und Leser in deinem Artikel über das Glücklichsein informieren oder dazu aufrufen, das Glück in die eigene Hand zu nehmen.

___/4

Verwende dazu Aussagen der Abbildungen **M1, M2 und M3**.

___/
24 Punkte

ODER

AUFGABENGRUPPE II

1. Am 20. März, dem Welttag des Glücks, erscheinen in einer Tageszeitung mehrere Interviews zum Thema Glück. Herr Müller wird mit der Aussage zitiert: „Jeder ist für sein Glück selbst verantwortlich, jeder ist seines Glückes Schmied.“

Bist du der gleichen oder anderer Meinung?

Schreibe einen Leserbrief an die Zeitung, in welchem du deine Meinung ausführlich mit mindestens drei Beispielen aus unterschiedlichen Lebensbereichen begründest. Du kannst dabei auf Informationen aus dem Lesetext oder den Abbildungen **M1**, **M2** und **M3** zurückgreifen.

Entwirf zunächst einen Schreibplan.

___/16

2. Zum Welttag des Glücks möchte die SMV einen eigenen Glücks-Flyer an alle Schülerinnen und Schüler der Schule verteilen. Sie veranstaltet dafür einen Wettbewerb. Der beste Text wird prämiert und auf dem Glücks-Flyer abgedruckt.

Schreibe für den Wettbewerb eine Anleitung zum Glücklichsein. Verwende dazu Informationen aus den Abbildungen **M1**, **M2** und **M3**.

(Umfang mind. 120 Wörter)

___/4

3. „Seitdem sind Sie glücklich?“ (Zeile 73) – auf diese Frage bekommt der Ich-Erzähler aus der Kurzgeschichte keine Antwort.

Schreibe eine Fortsetzung der Geschichte. (Umfang mind. 120 Wörter)

___/4

___/
24 Punkte